



Industrie- und Handelskammer
zu Rostock

**Beschluss der Vollversammlung
vom 18. Dezember 2018**

Positionspapier #01/2019 Digitalisierung in MV

IHK zu Rostock - Stand 12/2018

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	2
II.	IHK Forderungen	2
	Landesweite Strategie & Steuerung schaffen	
	Digitale Infrastruktur	
	E-Government	
	Verbindung von Wirtschaft & Wissenschaft	
	Berufliche Bildung	
III.	Kontext und vorhandene Positionen	4

Einleitung

Mit der im Mai 2018 beschlossenen „Digitalen Agenda für Mecklenburg-Vorpommern“ hat die Landesregierung sich zum Ziel gesetzt, für Mecklenburg-Vorpommern die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Chancen der Digitalisierung für unser Bundesland und seine Menschen genutzt werden können. Die Herausforderungen für M-V für das digitale Zeitalter sind jedoch so umfassend und langfristig in ihrer Gestaltung einzuschätzen, dass sie nur über einen intensiven Dialog mit den relevanten Entscheidungsträgern im Land gestaltet werden können. Auch die Workflows zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der IHK (Wirtschaftsförderung, Gesamtinteressenvertretung und hoheitliche Aufgaben) sind angesichts der digitalen Herausforderungen neu zu betrachten. Diese Aufgaben können künftig nur dann noch besser umgesetzt werden, wenn die Realisierung der notwendigen innovativen Maßnahmen von allen Beteiligten gemeinschaftlich, motiviert und fokussiert durchgeführt wird.

Um die Landesregierung auf die für die gewerbliche Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern wesentlichen strategischen Handlungsfelder in Bezug auf die Digitalisierung stärker aufmerksam zu machen und den Dialog zwischen Vertretern der regionalen Wirtschaft und der Landesregierung weiter zu intensivieren, hat der Ausschuss für Digitalisierung dieses Forderungspapier erarbeitet. Ziel soll es sein, mit dem Papier zur Entwicklung einer schlüssigen, langfristigen und ressortübergreifenden Landestrategie für das digitale Zeitalter beizutragen.

Gemessen an dem Umfang und Dauer der anzustrebenden Maßnahmen, ist eine fortlaufende Weiterentwicklung des Papiers voraussichtlich erforderlich.

IHK Forderungen

Landesweite Strategie & Steuerung schaffen

Situation	<ul style="list-style-type: none">- Transparenz zu Zielen, Aktivitäten und Umsetzung sowie Ergebnissen ist kaum bzw. nicht vorhanden;- verteilte Verantwortung in der Landesregierung;- bisherige Strategien zur Entwicklung der Verwaltung, Bildung, Forschung und Wirtschaft sind bisher nicht konsistent verfolgt worden;- unterschiedliche Veröffentlichungszeitpunkte aktueller Strategien und keine Verzahnung bzw. gemeinsame Steuerung erkennbar;- Abwanderung nach Ausbildung und Studium verschärft den Fachkräftemangel im Land.
Risiko	<ul style="list-style-type: none">- die weitere Entwicklung des Landes MV wird erschwert, da für viele Beteiligte nicht klar ist, was die konkreten Ziele sind und wie Ressourcen & Budgets darauf ausgerichtet werden können;- es werden zu viele Bereiche gleichzeitig adressiert, die in Summe dann aber nur geringe Verbesserung aufzeigen;- die Wettbewerbsvorteile von MV im nationalen und internationalen Vergleich werden nicht ausreichend herausgestellt und gefördert.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none">1. Ressortübergreifende Steuerung der Umsetzung und Ausrichtung der Digitalisierungsprojekte anhand von Prioritäten unter direkter Federführung der Ministerpräsidentin;2. Schaffung einer funktionierenden, kompetenten und erfahrenen Arbeitsebene (Taskforce);3. Berücksichtigung der Schwerpunkte der Regionalen Innovationsstrategie (RIS);4. Ausrichtung an & Einordnung in High Tech Strategie des Bundes;5. kontinuierliche Überprüfung der Umsetzung, sowie Einflussnahme durch Unternehmens- und Bürgerbeteiligung;6. Die Umsetzung strategischer Maßnahmen muss auskömmlich finanziert sein;7. Die Entwicklung und Umsetzung der Landestrategie soll transparent gestaltet sein;8. Entwicklung von Maßnahmen, um Fachkräfte im Land zu halten;9. Die digitale Strategie des Landes muss berücksichtigen, dass die Wirtschaft Fachkräftenachwuchs mit Medien- und IT-Kompetenz benötigt.

Digitale Infrastruktur

Situation	<ul style="list-style-type: none">- Breitbandausbau geht sehr langsam voran;- Zielstellung für geplante Bandbreite ist zu gering;- keine erkennbare zyklische Planung, Steuerung und Modernisierungsstrategie;- schlechte bzw. unzureichende Mobilfunk-Abdeckung.
Risiko	<ul style="list-style-type: none">- Standortnachteile und weitere Schwächung strukturschwacher Räume;- Ansiedlungshindernis für Unternehmen.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none">1. Umsetzung eines GBit-Netzes in M-V forcieren;2. Transparente Fortschrittskontrolle und Projektsteuerung durch die Landesregierung;3. Unterstützung von kommunalen und privaten Initiativen für den beschleunigten Breitbandausbau;4. Forcierung einer flächendeckenden leistungsfähigen Mobilfunk-Abdeckung (5G - Ausbau).

E-Government

Situation	<ul style="list-style-type: none">- zahlreiche E-Government-Einzelprojekte ohne Gesamtstrategie;- Umsetzung ist intransparent und zu langsam;- Vorschriften und Verwaltungsprozesse sind nicht E-Government-tauglich;- Zielstellung/ Wille zur Automatisierung fehlt teilweise in den Behörden;- Bürokratieaufwand steigt / Anzahl der Gesetze muss aber verringert bzw. der administrative Aufwand für Unternehmer reduziert werden.
Risiko	<ul style="list-style-type: none">- sinkende Standortattraktivität für Unternehmen;- administrativer Aufwand / Kosten explizit für Kleinunternehmen zu hoch.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none">1. Fokussierung auf Digitalisierung der für die Wirtschaft wesentlichen Verwaltungsleistungen mit Vereinfachung der Verfahren und Entbürokratisierung;2. Adaption von bestehenden techn. Lösungen und Standards, Vermeidung von kostspieligen Eigenentwicklungen;3. verbindliche Planung und Abstimmung der Umsetzung sowie transparente Dokumentation aller E-Government-Projekte und klare Festlegung der Zuständigkeiten, Zeiten, Verantwortlichkeiten und Ziele der Beteiligten.

Verbindung von Wirtschaft & Wissenschaft

Situation	<ul style="list-style-type: none">- Verzahnung von Schule, Wissenschaft und Wirtschaft ist unzureichend;- Hochschulen sind die Basis für akademischen Fachkräftenachwuchs, als Potenzial für innovative Unternehmensausgründungen sowie für FuE-Kooperationen mit der Wirtschaft;- alle Hochschulen im Land haben Studiengänge mit IuK-Bezug.
Risiko	<ul style="list-style-type: none">- Die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft muss verbessert werden, damit mehr junge Fachkräfte im Land bleiben bzw. ins Land gezogen werden, um die Gründerrate zu steigern und Ansiedlungen von außen anzuregen und somit vorhandenen Unternehmen FuE-Angebote zu machen;- Die Regionale Innovationsstrategie MV mit den 6 Zukunftsfeldern hat dazu geführt, dass sich gute Netzwerke herausgebildet haben;- aber die Verstärkung der Zusammenarbeit ist förderlich problematisch, allgemein wird die fehlende wirtschaftliche Basis kritisiert.

Maßnahmen

1. Schwerpunkte der Regionalen Innovationsstrategie MV mit der Digitalisierungsstrategie verzahnen;
2. Förderung von Zukunftstechnologien und digitalen Prozess- und Geschäftsmodellen sowie der Förderung der internationalen Vernetzung;
3. Förderung für IT-Unternehmen und innovative Unternehmen;
4. Sicherstellung der Verzahnung von Innovations- und Kompetenzzentren und der Verstetigung durch langfristige Betreiberkonzepte;
5. Ausbau und Verstetigung der Forschung und Entwicklung – sowie der Transferförderung.

Berufliche Bildung

Situation

- Dynamik der Modernisierung der Berufsschulen hinkt hinter den Veränderungen in der Wirtschaft her;
- Präsenzmodell in einem Flächenland nicht zukunftsfähig;
- sinkende Standortattraktivität;
- Lehrstellen können aufgrund der Entfernung zur Berufsschule nicht besetzt werden;
- weder in der Lehrerausbildung noch in der -fortbildung gibt es ausreichende Qualifizierungsangebote für das Lehren und Lernen in der digitalen Welt.

Risiko

- weniger Nachwuchs;
- Abwanderung von Fachkräften;
- sinkende Qualifikation für Zukunftsthemen.

Maßnahmen

1. Vorfahrt für eine einheitliche Infrastruktur an den Berufsschulen (Schulverwaltungssoftware, Lernplattformen, Schulcloud) und gesicherter IT-Support;
2. digitale Qualifizierungsstrategie für Berufsschullehrer weiterentwickeln;
3. Ausweitung des „Handlungsorientierten Lernens online“ (Haleo) auf alle Schulen/Berufsschulen;
4. Berufsschulunterricht auf engere Lernortkooperation über Einsatz moderner Medien mit dem dualen Partner Ausbildungsbetrieb ausrichten;
5. Nutzung der bereits weiterreichenden Erfahrungen (digitale Lerninhalte) der Bildungsdienstleister des Landes.

Kontext und vorhandene Positionen

Derzeit gibt es verschiedenste Bemühungen auf Bundes- und Landesebene, die Zukunft von Deutschland und seiner Regionen strategisch auszurichten. Tatsächlich sind es im Fall Mecklenburg-Vorpommern eher unabhängig voneinander entstandene Einzelvorhaben, die auch nicht in zentraler Verantwortung liegen und wesentliche Aspekte einer erfolgreichen Gestaltung / Umsetzung noch außen vorlassen.

- High Tech Strategie des Bundes 2025
<https://www.hightech-strategie.de/>
- Digitale Agenda MV 15.05.2018
<https://www.regierung-mv.de/static/Regierungsportal/Ministerpr%C3%A4sidentin%20und%20Staatskanzlei/Dateien/pdf-Dokumente/20180515%20Klarschrift%20endg%20Digitale%20Agenda%20ohne%20Datum.pdf>
- Regionale Innovationsstrategie 2020 MV Stand 06.03.2014
<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Technologie/Technologiepolitische-Schwerpunkte/>
Wird derzeit erneuert, Fertigstellung 12/2019
- Kammern
 - „8 Punkte Plan für MV“ IHK Rostock 05.03.2018
https://www.rostock.ihk24.de/blob/hroi/k24/servicemarken/ueber_uns/downloads/4009584/32ae252558a38874c013c846745ec007/2018--Positionspapier-Digitalisierung-data.pdf
 - Positionspapier HWK OMV 04.07.2018
<https://www.hwk-omv.de/downloads/positionspapier-digitalisierung-18,693.pdf>